

trahens. In summo est quadriga marmorea quam fecit Pythis. Haec adjecta centum quadraginta pedum altituaine totum opus includit.» Das Wesentlichste dieser Beschreibung ist oben deutsch wiedergegeben.

Hyginus, ein Zeitgenosse des Vitruv, schreibt: »Monumentum regis Mausoli lapidibus lychnicis altum pedes LXXX; circuitus pedes MCCCXL.« Diese verschiedenen Angaben sind mit den zahlreichen Funden des Denkmals im Britischen Museum in Uebereinstimmung zu bringen.

Außer der bekrönenden Quadriga und vielleicht den aufgefundenen Reliefplatten ist die Einordnung alles übrigen Schmuckes bis heute Hypothese gewesen, und zwar oft weit auseinander gehende Hypothese.

Fig. 248.

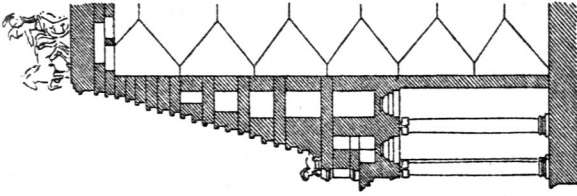


Fig. 249.

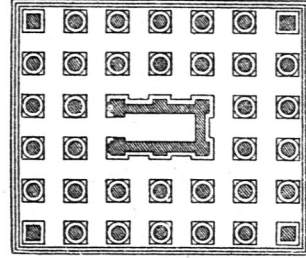
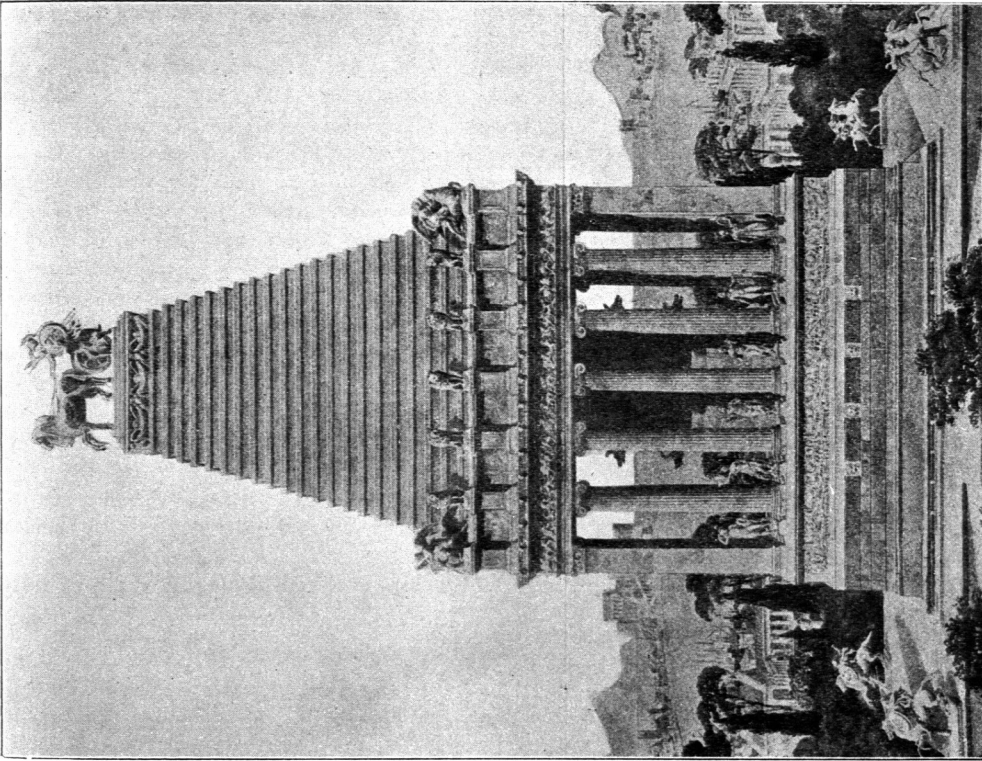


Fig. 247.

Wiederherstellungsversuch des Mausoleums zu Halikarnass von Cockerell²⁵²).

Die aufgefundenen Reste zerfallen in zwei Hauptgruppen: in vollrunde, statuarische Ueberreste und in die Reliefs. Von der Quadriga sind zahlreiche Stücke erhalten; besondere Auszeichnung verdienen die kraftvollen, auf Fernwirkung berechneten Pferdeteile. Auf dem Wagen des Viergespanns standen eine männliche Figur in reich gefaltetem Gewand, *Mausollos*, und eine gleiche weibliche, seine Gemahlin *Artemisia*. *Mausollos* ist in voller Manneskraft dargestellt, mit halblangem Haar und kurzem Vollbart. Er ist nach *Urlichs* voll Energie und Willenskraft; das lange, über einen Chiton herabwallende Gewand entspricht der Würde des Herrschers, der in der Linken eine Waffe oder ein Scepter trug. — Die weibliche Gestalt hat